

Nebræ Anzeiger

Ämliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Besugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.10 RMK — Durch die Post bezogen 1.20 RMK.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer's Buchdruckerei, Koblentz.

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 24/25.
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 49 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Kleinformat 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:
Stadtpartasse Nebra — Bankverein Atern.

Nr 103

Sonnabend, den 29. August 1931.

44. Jahrgang

Hugenberg bei Brüning.

Dreiflüchtige Aussprache.

Berlin, 28. August.

Chefmaat Dr. Hugenberg, der Führer der deutschen Nationalen Volkspartei, stattete dem Reichszustzer den vereinbarten Besuch ab. Wie man hört, dauerte die Besprechung des Reichszustzers mit Dr. Hugenberg etwa drei Stunden. Reichszustzer Dr. Brüning entwarf dem deutschen Nationalen Parteiführer sein Programm, worauf dann beide Herren ihre Ansichten im einzelnen dargelegt haben dürften. Eine nähere Mitteilung über den Inhalt der Besprechungen ist nicht herausgegeben worden und auch nicht zu erwarten, da die Besprechung vertraulicher Natur war.

Verhandlungen mit dem Handwerk.

Berlin, 28. August.

Staatssekretär Dr. Trendelenburg, der Leiter des Reichswirtschaftsministeriums, hatte eine längere Aussprache mit den maßgebenden Vertretern des deutschen Handwerks. Diese Besprechung ist die Fortsetzung der Erörterung von Fragen, die in der vorigen Woche mit dem Empfang der Vertreter des Handwerks beim Reichszustzer eingeleitet worden sind. Von zentraler Stelle wird über die heutige Unterhaltung nur mitgeteilt, daß alle Fragen durchgesprochen wurden, die dem Handwerk gegenüber besonders am Herzen liegen.

Das notwendige Fürstul erreicht.

Auch Landvolk verlangt Landtagsberatung.

Berlin, 28. August.

Jetzt haben auch die Abgeordneten des Deutschen Landvolks dem Präsidenten des Preussischen Landtags mitgeteilt, daß sie den Antrag der Deutschen Nationalen und Nationalsozialisten auf Landtagsberatung unterstützen. In gleichzeitiger Sitzung der Deutschen Nationalen und Nationalsozialisten wird gleichzeitig beantragt, daß der Reichszustzer die Beratung des Landtags besonders noch deshalb, weil es eine baldige Aussprache über die neue Votierung zur Sicherung der Haushalte für notwendig halte. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche nationale Fraktion das Beitreten, eine solche Aussprache herbeizuführen, unterstützen werde.

Da das Landvolk im Preussischen Landtag ohne die mit ihm in der Deutschen Fraktion zusammengegliederten Gruppen über 16 Abgeordnete verfügt, ist für den deutschen nationalen Antrag auf Landtagsberatung bisher 76 Abgeordnete eingetreten, ist damit jetzt die in der Beratung vorgedachte Unterstützung von einem Fünftel der Landtagsabgeordneten für den Antrag auf Landtagsberatung erreicht.

Die Deutsche Fraktion hat gleichzeitig im Preussischen Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Durch Verordnung des Herrn Reichszustzers vom 24. August sind die Landesregierungen ermächtigt, alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden (Gemeinderäten) erforderlich sind, im Verordnungswege vorzunehmen, wobei sie von dem bestehenden Bundesrecht abzuweichen können. Wir fragen daher: Welche Maßnahmen genehmigt das Staatsministerium auf Grund dieser Ermächtigung anzuordnen, um die Haushalte des preussischen Staates und der preussischen Gemeinden zu sichern?

Deutsch-russische Aussprache in Berlin.

Einwohner unterrichtet Deutschland über die Zollverhandlungen mit Frankreich und Polen.

Berlin, 27. August.

Wie wir erfahren, wird außer dem deutschen Botschafter in Moskau, von Dirksen, der heute nach Berlin kommen wird, am Freitag auch der russische Außenminister Litwinow erwartet. Er macht auf der Durchreise zur Genüge bekannt, daß die Verhandlungen in Berlin Station und wird selbstverständlich Gelegenheit nehmen, sich mit dem Reichsaussenminister Dr. Curtius über die Probleme zu sprechen, die Deutschland und Rußland augenblicklich besonders interessieren. Es liegt nahe, daß auch die Verhandlungen gehören, die gegenwärtig zwischen Rußland und anderen Mächten schwelen.

Russische Erklärung zum Nichtangriffspakt.

Moskau, 27. August. Zu der polnischen Note an Rußland verbreitet die russische Telegraphenagentur eine Mitteilung, wonach der polnische Gesandte Ratiel am 23. W. Dem Außenminister ein Dokument übergab. „Es das im Jahre 1928 vom Sowjetland an Rußland der polnischen Regierung übergebene Komplexprojekt des Nichtangriffspaktes wiederhole. Die Verhandlungen seien wegen der Bedingungen, die Polen stellte, im Jahre 1927 abgebrochen und bisher nicht wieder aufgenommen worden. Das jetzt von Ratiel überreichte neue Dokument wiederhole die alten Bedingungen und füge eine neue hinzu. Das Dokument bedeute somit nicht einen Fortschritt in den polnisch-sowjetischen Verhandlungen, sondern einen Rückschritt.“

Gemeinsamer Vertrag der Randstaaten.

Polens Entwurf eines Nichtangriffspaktes.

Warschau, 27. August.

Man hält hier den von Ratiel, dem polnischen Gesandten in Moskau, überreichten Entwurf eines Nichtangriffspaktes für einen entscheidenden Schritt zur Regelung des Verhältnisses zwischen Polen und Rußland.

Die lakonische Fassung der politischen amtlichen Mitteilung ließ überdies auch Mutmaßungen über den Umfang und den Charakter des neuen polnischen Vorschlages zu. Die gleichzeitig geführten französisch-russischen Verhandlungen haben natürlich dazu beigetragen, die außenpolitischen Kombinationen anzudeuten. — Die von Ratiel einem Vertreter der „Gazeta Polska“ gegenüber abgegebenen Erklärungen tragen nun viel dazu bei, die bisher über den politischen Vorschlag bestehenden Unklarheiten zu beseitigen.

Daraus folgt wohl auch, daß der von Polen in Moskau überreichte Vorschlag alle Oststaaten von Finnland im Norden bis Rumänien im Süden umfassen soll.

Dies würde aber bedeuten, daß Polen gerade jener Theorie treu geblieben ist, deren Verwirklichung die Sowjetunion bisher immer wieder den härtesten Widerstand entgegengeleitet hat. Es muß abgemindert werden, ob die neue Rußlandpolitik Frankreichs imlande sein wird, Rußland dazu zu bewegen, seine grundsätzlichen Bedenken gegen die polnische Konzeption überwinden, die Polen die führende Stellung im Randstaatenquartier einräumen soll.

Rußland rückt immer härter in den Mittelpunkt des europäischen Interesses. Es ist das Land der noch gegebenen Abzugsmöglichkeiten. Je schmaler die Marktschranken für den Export sind, um so härter wird das Bedürfnis, den verlorenen Markt auszugleichen. Die Krisis, deren Schatten sich heute erhellend über die ganz europäische Wirtschaft legt, macht das Weltproblem und seine Lösung immer dringlicher. Von hier aus muß man die Entscheidung betrachten, die jetzt zu einem Diktat führt. Gemäß, was sich jetzt im Osten und mit dem Osten vollzieht, jener Weg von Paris über Warschau nach Moskau, hat auch und sehr stark seine guten politischen Gründe.

Polen bemüht sich beispielsweise bei Cocco um einen Diktat. Freilich um einen Diktat, der Währungsänderungen einschließt ein anderes Gesicht noch haben sollte. Das Gesicht gegen Deutschland. Bei jeder Gelegenheit, bei einem Kollaps, beim Young-Plan, sogar beim Hoover-Plan, hat Polen direkt und indirekt wieder unerfüllten Wunsch in die Waagschale geworfen. Immer wieder sprach daraus die Befürchtung vor der Unmöglichkeit, in der sich dieses Land nach Osten und Westen wendet.

Diese Motive haben sicher mitgeleitet, wenn der polnische Gesandte in Moskau jetzt sehr intensiv sich um einen Nichtangriffspakt mit dem Sowjetland bemüht hat. Von allen Seiten, sowohl auf russischer wie auf französischer und ganz besonders auf polnischer Seite, bestand der Wunsch, aus den Handelsbeziehungen, die angeknüpft wurden, und die heute, wie gelangt, den Motor zu allem abgeben, politische Konsequenzen zu ziehen. Diese Tendenz ist ja allenorts erkennbar. Sie bemerkt nur aufs neue, daß die Erkenntnis sich Bahn bricht, daß die Politik die Wirtschaft wieder aufbauen kann.

Die politischen Motive müssen fallen, wenn aus neuem, härteren Handel und Wandel die Kräfte zur Ueberwindung der Krise gewonnen werden sollen.

Frankreich befindet sich allerdings in einer gewissen Zwangslage, auch bei dem Problem, daß der Diktat aufwirft. Denn Frankreich hat bereits Bindungen übernommen, die insbesondere den Polen starke Garantien geben. Diese Bindungen kann es nicht abbrechen, will es sicher auch nicht abbrechen.

So wird der französisch-russische Pakt Formulierungen finden müssen, die über die Schwierigkeiten hinweghelfen. Paris wird Moskau keine bedingungslose Neutralität für den Fall zusichern können, daß Polen von Rußland attackiert wird. Das verbietet ja nun eindeutig bereits der Kellogg-Pakt, aber diese Friedensgarantie will man offensichtlich noch verlieren durch ein besonderes Nichtangriffspakt abkommen zwischen Rußland und Polen selbst. Gerade diese Bemühungen zeigen, daß man einen französisch-russischen Pakt allein in Paris noch nicht als ausreichend für die Friedenssicherung im Osten ansieht.

Daß Deutschland an dieser Entwicklung nicht uninteressiert sein kann, liegt auf der Hand. Der Berliner Besuch des Botschafters von Dirksen ist daher ebenfalls notwendig, die es begründet werden kann, daß Litwinow, der Außenminister der Sowjets, seine Genes in Berlin unterbreiten will. Daß der Diktat aufstehen kommen wird, daran braucht man wohl nicht mehr zu zweifeln. Deutschland kann es nur recht sein, daß die Ruhe und der Frieden in Osteuropa auf diese Weise mehr als bisher gesichert werden soll. Aber die Voraussetzungen für eine wirksame Verbindung im Osten finden damit noch nicht erfüllt. Sie zu finden, liegt auch im Interesse der Arbeiterbewegung der Wirtschaft, der die Weltbewegungen angeht.

Englands neues Sparprogramm.

London, 27. August.

Das neue Kabinett hat den Eid auf die Verfassung geleistet.

Das Sparprogramm der neuen Regierung, das gegenwärtig vom Kabinett ausgearbeitet wird, öffnet in seinen wesentlichen Grundzügen demjenigen, das zum Sturz des Labour-Kabinetts führte. Der größte Teil der Summe, die zum Ausgleich des Budgets nötig ist, soll durch Einsparungen und nicht durch neue Steuern aufgebracht werden. Die Hauptabfrage werden bei der Arbeitslosenversicherung vorgenommen werden. Die Bezüge der Arbeitslosen werden, wie MacDonald schon ankündigt, gekürzt und außerdem die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung von 7 Pence auf einen Schilling erhöht werden.

Eine andere wesentliche Einsparung wird durch Kürzung der Gehälter der Staatsbeamten, darunter auch der Richter, erfolgen. Die Kürzung wird im höchsten Maße 20 Prozent betragen. Ferner sollen die Abgeordnetenlöhne und die Gehälter der Richter gekürzt werden. Auch in der örtlichen Verwaltung sind Kürzungen an den Ausgaben vorgesehen.

Die Steuervorlage bringt eine zusätzliche Einkommensteuer, Yuccsteuer und eine Erhöhung der Steuern auf Bier, Spirituosen und Zölle. Die neuen Gesetzentwürfe werden nicht in den Widerstand der Extremisten in allen Parteien stoßen.

Wie man annimmt, wird die Regierung schließens zu Weisungen zurücktreten. Ein großer Teil der öffentlichen Meinung glaubt allerdings, daß die Regierung bis April im Amt bleiben werde.

MacDonald rechtfertigt sich.

In einem Rundschreiben an alle Parlamentarier der Arbeiterpartei gibt MacDonald seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß er einen Entschluß habe fassen müssen, der die Partei zeitweilig in Verlegenheit bringe. Er schildert die Lage, wie er sie in seiner Rundschreiben darstellte, und fordert die Öffentlichkeit auf, die letzten Ereignisse lebensfähig zu überdenken und mit ihrem Urteil solange zurückzufassen, bis sie imlande sie, sich ein klares Bild von den Verhältnissen zu machen.

Erste Kabinettsitzung in London.

Der Kampf der Opposition.

London, 28. August.

In der ersten geschäftsmäßigen Sitzung des neuen Kabinetts wurde eine Anzahl von Interzessionsgesuchen genannt, von denen jeder eines der zu behandelnden dringenden Probleme bearbeiten soll. Sie werden dem Kabinett so bald wie möglich Bericht zu erstatten haben. Ferner wurde grundsätzlicher beschloffen, wie noch in der Schmebe bestmöglichen unfruchtlichen Gesetzesvorlagen, wie die Vorlage über Sonntagsvorstellungen in Kinos und vor allem die Wahlreformvorlage, fallen zu lassen.

Premierminister MacDonald

ist für das Wochenende nach seiner schottischen Heimat abgereist, um sich von den Strapazen der letzten zwei Wochen zu erholen. Er wird also der Fraktionsopposition der Arbeiterpartei nicht persönlich beizuhelfen, sondern sich mit seinen an die Mitglieder der Partei gerichteten Briefe begnügen.

Schärfer aber sachlicher Widerstand.

Das jetzt ganz oppositionelle Arbeiterblatt „Daily Herald“ schreibt über die gemeinsame Sitzung der Korporationen der Arbeiterbewegung:

Alle stimmten darin überein, daß den „Spar“-Vorschlägen der Regierung der höchste Widerstand geleistet werden müsse, und bei den kommenden Unterhansverhandlungen wird es bestimmt heisse Kämpfe geben. Es wird sich aber hauptsächlich um einen Kampf über Grundbesitz und Vorschläge, und nicht um einen Zusammenstoß von Persönlichkeiten handeln.

In diesem Sinne ist übrigens auch der Leitartikel des Arbeiterblattes gehalten, der zu MacDonalds Brief ausführt: Die Empfänger des Briefes werden MacDonalds Bedauern teilen, daß seine lange und ehrenvolle Arbeit in der Arbeiterbewegung aufgehört hat. Es lag nicht der geringste Grund dafür vor, bei der Ergründung von Maßnahmen zur Abhilfe einer zeitweiligen Notlage wichtige Grundbesitz der Arbeiterbewegung auszugeben.

Die Kreditverbindungen mit Amerika.

Von einer neugebildeten Finanzgruppe in Wallstreet soll ein großer Kredit für Großbritannien gemährt werden; die Verhandlungen werden beschleunigt durchgeführt. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß dieser Kredit noch vor dem am 8. September stattfindenden Zusammentritt des englischen Parlamentes zustande kommen wird.

Die Ausschüsse im englischen Kabinett.

Die Konstituierung der beiden Arbeitsausschüsse des Kabinetts, deren Schaffung bereits angekündigt wurde, ist vollzogen.

Dem einen Ausschuss liegt die Behandlung der Sparmaßnahmen ob, dem anderen alle Fragen, die sich auf die Durchführung der zu erwartenden Vorlagen im Parlament beziehen.

Lord Cecil vertritt England in Genf.

London, 28. August.

Amlich wird mitgeteilt, daß Lord Cecil 1. Delegierter der britischen Regierung bei der Genes Lausanne des Völk-

bundesrates und der Völkervereinigung sein wird. Ueber die Namen der anderen Delegierten ist noch nicht entschieden worden.

Die Lage in Portugal.

Ein offizieller Bericht der Regierung.

Paris, 28. August.

Eine von der Regierung in Lissabon ausgegebene Note lautet u. a.:

Gruppen von Zivil- und Militärpersonen drangen in die Kasernen des 1. Maschinenregiments und des 3. Artillerie-Regiments ein, legten die dienstlichen Offiziere gefangen und bemächtigten sich einiger Materialbestände. Diese revolutionären Herd haben die Truppen der Garnison nicht losgelassen. Mehreren Aufständen, die sich als Tagesanbruch gelungener, in vier Flugzeugen zu flüchten. Sie warfen an verschiedenen Stellen, namentlich über Almada, Bomben ab. Diese Flugzeuge landeten dann in Almeida. Ihre Besatzungen haben sich ergeben. Der andere Teil der Aufständischen wird von der Polizei verhaftet. Die Regierungstruppen haben die ganze Stadt, in der völlige Ruhe herrscht, besetzt.

Hierzu wird von Zeitsenden, die aus Portugal in Spanien eingetroffen sind, noch berichtet, daß die Aufstandsbewegung in Lissabon auf die Unzufriedenheit der dortigen Garnison mit der Ernennung eines neuen Kriegsministers zurückgehe.

Die nach Spanien geflüchteten portugiesischen Flieger erklärten Berichterstattern, daß die Garnitionen der Fluglager Almeria, Cintra und Anadora sich erhoben und mehrere Kasernen, darunter die des Pionier-Regiments, dessen Oberst einer der eifrigsten Anhänger der Diktatur sei, bombardiert hätten.

Der Leiter der Aufstandsbewegung soll Hauptmann Amador Francisco sein.

Die nach Spanien geflüchteten Flieger erklärten weiter, sie glaubten nicht an das Scheitern der Bewegung, denn in Nordportugal werde sie von starken Streitkräften unterstützt.

Deutsche Tagesschau.

Die Finanznot der Länder.

Zwischen den Finanzministern der größeren Länder hat eine Besprechung im Reichsfinanzministerium stattgefunden, der sich in den letzten Abendstunden eine Besprechung im Reichsfinanzministerium angeschlossen hatte. Der sächsische Ministerpräsident Schiele leitete die letztere Sitzung ein. Er sprach durch die weit über dem Reichsdurchschnitt gelegene Wohlfahrts-erwerbssituation hervorgerufen ist, dargelegt und betont, daß Sachsen schnellstens Hilfe gebracht werden müßte.

Gemeindearbeitseinstellung in Düsseldorf.

Am Düsseldorf der nächsten Fahrplan wurde als Protest gegen die Vorkündigung der Gemeindearbeiter der Streik protestiert. Der Aufruforderung kam der größte Teil der 650 Mann starken Belegschaft nach. Beim Kanalausbau ist ebenfalls die gesamte Arbeiterschaft in Stärke von etwa 125 Personen in den Zustand getreten. Zur Zeit schwächen Verhandlungen, welche Maßnahmen gegen die Streikenden ergreifen werden sollen.

Eine bayerische Notverordnung.

Der ordentliche Haushalt für 1931 in Bayern schließt mit einem Fehlbetrag von 28,6 Millionen Mark, der zum Teil durch die Erhaltung neuer Einnahmen und zum Teil durch weitere scharfe Sparmaßnahmen besetzt werden soll. Die neu beschlossenen Einnahmen werden in ihrer Verwendung stark von der gegenwärtigen Not beeinflusst, d. h., sie werden zum größten Teil amgebunden sein zu Gunsten der Füllorgane der Gemeinden. Die neuen Maßnahmen werden auf dem Wege der Notverordnung noch im Laufe dieser Woche veröffentlicht werden.

Forderung von Mietsenkung in Mecklenburg.

Die Arbeitsgemeinschaft der Mitte und der sozialdemokratische Abgeordnete Wolmann haben im mecklenburgischen Landtag beantragt, 1. beim Reichsministerium auf die beschleunigte Senkung der Mietsummen auf mindestens Friedenshöhe hinzuwirken, 2. beschleunigte Maßnahmen zu treffen, um die Erhöhung der Neubauten umzulenken zu lassen und die weiter zu sinkenden, 3. die in der gelegentlichen Mietsenkung für die Anfallenden der Mietshäuser und Wohnungen durch strengere Anordnung des Verwendungsnachweises ihrem eigentlichen Zweck zuzuführen.

Das Strafverfahren gegen Drewh eingeleitet.

Berlin, 27. August. Die Staatsanwaltschaft Berlin hat das gegen den bisherigen Führer der Wirtschaftspartei den Hg. Drewh eingeleitete Strafverfahren eingeleitet. Drewh war beschuldigt worden, als Aufsichtsratsvorsitzender der Mittelstandsbank Untersuchungen und Bilanzfälschungen begangen zu haben.

Die Gehaltszahlung in Thüringen.

Weimar. Die Beamtegehälter in Thüringen werden, wie hier in Erfahrung gebracht wurde, auch am 1. September wieder zur Hälfte ausbezahlt. Nach der bestehenden Verordnung ist eine höhere Zahlung nicht möglich.

Kommunisten fordern Landtagsinberufung.

Sturm auf gegen die Notverordnungen.

Weimar. Unter Berufung auf die verhängnisvolle Krise und deren Auswirkung hat die kommunistische Fraktion das Ersuchen an den Präsidenten des Landtags von Thüringen gerichtet, den Landtag unverzüglich einzuberufen und auf die Tagesordnung der ersten Sitzung folgende Anträge und Anfragen zu setzen: Antrag der KPD-Fraktion betreffend Arbeitsbeschaffung, Große Anfrage der KPD-Fraktion betreffend Stilllegung der Nordwoll-Konzernbetriebe, und einen Antrag der Fraktion betreffend Notverordnung des Reichspräsidenten vom 24. August 1931.

In diesem letzten Antrag wird der Landtag aufgefordert, zu beschließen: Die Thüringer Regierung wird beauftragt, durch ihre Vertreter im Reichsrat alle Schritte zu unternehmen, um die sofortige Aufhebung der Notverordnung vom 24. August 1931 sowie der zweiten Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 3. Juni 1931 zu erwirken. Die Thüringer Regierung soll beauftragt werden, von der Notverordnung vom 24. August 1931 keinen Gebrauch zu machen.

Auslands-Rundschau.

Lord Crewe englischer Kriegsminister.

London, 27. August. Der ehemalige englische Botschafter in Paris, Lord Crewe, der der liberalen Partei angehört, ist zum Kriegsminister der neuen liberalen Regierung ernannt worden.

Kämpfsanfrage der Arbeiterpartei.

London, 27. August. Der Generalfest der englischen Gewerkschaften, der nationale Volksgewerkschaft der Arbeiterpartei und der herabende Ausschuss der Arbeiterfraktion im Interessa haben in einer gemeinsamen "Anschlußung" der nationalen Regierung scharfe Opposition im Parlament angefaßt.

Die Aufgabe der katholischen Frauen.

Festversammlung in Nürnberg.

Nürnberg, 28. August.

In Nürnberg der 70. Generalversammlung der deutschen Katholiken fand eine allgemeine Frauenfestversammlung in zwei Sälen statt. Erzbischof Dr. von Schönbauer behandelte den Eintritt der Frau in das öffentliche Leben und betonte, die wichtige Aufgabe des katholischen Frauenbundes sei der Kampf gegen die Unjustizität. Die katholische Frauenwelt werde den Kirchen die stärkste Hilfe in diesem Kampfe bringen, wenn sie einzutreten für Festigkeit der Ehe, Hochachtung des Kinderlebens und Schutz der Angehörigen, namentlich zum Anstand und zur Schamhaftigkeit in der Kleidung.

Der ungarische Ministerpräsident a. D. Huszar überbrachte im Auftrage des Kardinals Szepty Grüße.

Gedächtnis in Französisch-Marokko.

Zuf einem vorgeschobenen, französischen Posten im Atlasgebirge kam es zu einem heftigen Kampf mit noch nicht unterworfenen Stämmen, wobei ein Offizier und zwei Soldaten getötet und zwei andere verletzt wurden. Ob es gelang, die Unzufriedenheiten zurückzuführen, wird über die Posten nur aus dem Mann bekannt, wird in der Werbung nicht gelogt. Es handelt sich um einen jener strategischen Punkte, die erst bei den letzten großen militärischen Operationen eingerichtet wurden.

Fusion amerikanischer Petroleumgesellschaften.

Die führenden Männer der nicht unbedeutenden Standard Oil Company of New Jersey und der Standard Oil Company of California, erklärten, daß eine Fusion der beiden Gesellschaften in naher Zukunft zu erwarten sei. Diese Fusion würde die größte industrielle Einheit der Vereinigten Staaten mit einem Vermögensbestand von schätzungsweise 2400 Millionen Dollar bedeuten und jeden Braggart der gesamten Weltölproduktion der Vereinigten Staaten kontrollieren.

Polizeistand in Washington.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat eine strenge Unterdrückung der gegen die Washingtoner Polizei erhobenen Beschuldigung angeordnet, daß sie Personen, die unter irgendeinem Verdacht verhaftet worden seien, durch brutale Mißhandlungen zur Aussage zu zwingen würde. Der Befehl des Präsidenten ist durch den Bericht der Webersham-Kommission veranlaßt worden, in welchem handliche Fälle von Mißhandlung von Straßlingen und verhafteten Personen angeführt waren.

Keine polnische Weidungen.

Die amtliche Ernennung Francois-Poncets. Das Ernennungsdekret Francois-Poncets zum Botschafter in Berlin und das Höherungsdekret des bisherigen Botschafters in Berlin, de Wargery, ist offiziell veröffentlicht worden.

Simons Rückkehr nach Amerika. Staatssekretär Simons teilte dem Staatsdepartement telegraphisch mit, daß er sich auf dem "Loyalhan" nach Newport einschiffte habe.

Wegen unerlaubten Grenzübertritts festgenommen. Polnische Arbeiter übergriffen auf dem Wege zur Arbeitstelle bei Juregrat die Grenze, die durch den Berg auf polnischen Boden zu schießt war. Bei der Drifftung Juregrat wurden sie von dem zuständigen Jandjäger festgenommen und nach Marienwerder überführt.

Weitere Verolote des Baumwollanbaus. Das Repräsentantenhaus von Louisiana nahm einen Beschlussempfehlung an, den Anbau von Baumwollkulturen für das nächste Jahr unterlag.

Finanzhilfe für die argentinische Regierung. 22 Versicherungs-gesellschaften haben betanagt, daß sie der Regierung zehn Millionen Peso zur Verfügung stellen, zur Rückzahlung der in den Vereinigten Staaten aufgenommenen 50-Millionen-Dollar-Anleihe.

Aus der Abendzeitung

Neuba, 29. August.

Die ersten Erntefeste.

In den meisten Teilen der Provinz Sachsen ist man jetzt mit dem Einbringen der Getreideernte fertig, so daß schon am kommenden Sonntag in einer ganzen Reihe von Gemeinden Erntefest gefeiert wird. Wandvierte und Landarbeit kommen nach alter Sitte zum Gottesdienste in die Kirche, wo auf dem Altar Kuchen und andere Backwaren niedergelegt sind. Es ist eine feierliche Stimmung im Gotteshaus. Die Arbeit draußen ist getan. Jetzt beginnt man sich auf das große Naturgeschehen, an dem die Menschheit wieder einmal Anteil nehmen durfte. Und zugleich kann niemand an der großen Not des deutschen Volkes vorübergehen, wie sie in den letzten Wochen so besonders deutlich und offenkundig geworden ist. Die Arbeit nimmt darauf Bezug und ebenso die Rede und Gebete der Gemeinde. Was soll man zu so viel Segen und zugleich zu so viel Not sagen? Wie ist es zu verstehen, daß wir eine Ernte haben einbringen dürfen und doch auf der anderen Seite auf das schwerste leiden müssen? Kann man in diesen Wochen überhaupt Erntefest feiern, ohne sich dabei an seinen lebenden Mitmenschen zu verdingen? Wer in der Natur Gott gefunden hat und in dem Wachstum auf den Feldern die Stimme des Allmächtigen hört, der kann auch auf allen äußeren Lebensgebieten nichts anderes tun, wie sich der Führung dieses Allmächtigen Gottes demütig anzuvertrauen. Auch auf dem Grunde aller wirtschaftlichen und politischen Not leuchtet etwas von dem Glanz der Ewigkeit. Wenn wir uns nur Mühe geben, ganz in die Tiefe zu blicken und diesen Glanz zu erkennen.

Nirchliches. Für unsere konfirmierte Jugend wird morgen wieder ein besonderer Gottesdienst abgehalten. Er findet wie sonst um 1/2 12 Uhr in der Kirche statt. Nächstes recht viele von der ihnen gebotenen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zwei Tonfilme. Die überall die Besucher scharenweise ins Theater lockten u. die Kassen der Kinounternehmer füllten, rollen heute Sonnabend und morgen Sonntag in den Stadt-Theatern. Ein großes Doppelprogramm für erwachsende Genießende wird somit geboten. Der erste Film: „Das Walzerparadies von Wien“, folgt

Friedrich Zellni, der geniale Regisseur, den Film benannt. Die Kinobesucher werden somit das Vergnügen haben, in beiden Tönen, teilweise ein Stimmchen an der färbigen blauen Tonart zu träumen und den Malermodien der Primadonna Charlotte Süss, des Meisterfingers Josef Medorn und anderer Liebhaber des Wiener Publikums zu laufen. In diesem ersten Tonfilm Friedrich Zellni spielt die männliche Hauptrolle Josef Medorn, ein Operettentenor, den er in Nürnberg von der Bühne wegholte. Er ist geborener Wiener, war früher ungarischer Artillerieoffizier. Seine Glanzrollen waren die Tenorrolle in „Martha“, „Sand des Lächelns“, „Goldene Meisterei“ und „Dreimäderlhaus“. Nun tritt er im Tonfilm. Es ist ihm auf diesem Gebiet ein rascher Aufstieg sicher; schon nach dem ersten Proben im Tonfilm wurde er von einer der führenden Grammophonfirmen verpflichtet, die Vieber aus dem „Walzerparadies“ auf die Schallplatten dieser Firma zu singen. — Somit wird diesmal der Kinobesucher geradezu zum Kaufmann werden. — Bei Abrolung des zweiten Tonfilms soll der Summe den Saal durchdringen, es wird jeder lachen, die Alltagsfragen werden ganz und gar verdrängen. Der bewährte Kinobesucher ist der Mann, der den Summe verdringt in dem Tonfilm „Drei Tage Mittelamerika“. Eine überaus feine Militärkomödie aus der Vorkriegszeit ist zu einem Meisterstück an Summe und über alle geworden, das einen geradezu glänzenden Siegeslauf über alle besseren Lustspielkünstler angetrieben hat. Jeder Besucher gibt dem Film das Zeugnis mit auf den Weg, daß er den bekannten und vielbewunderten Vorgänger „Die Drei von der Tankstelle“ noch bei weitem übertrifft.

Haushaltungskurse der Frauenhilfe. Die Sächsischen Frauenhilfe veranstaltet in ihrem Schwesternhaus in Wahren, Poststr. 2, vom Oktober bis Dezember, und vom Januar bis März je einen vierteljährlichen Haushaltungskurs. Eine staatlich geprüfte Haushaltungsschreiberin erteilt die Ausbildung in Kochen, Waschen, Aufbefeuchtung aller Hausarbeiten, auch Waschnähen und Handverarbeiten sowie theoretische Unterrichtsstunden. Der Kurspreis beträgt einschließlich Schulgeld 250 RM. im Vierteljahr. Anmeldungen sind an die Sächsische Frauenhilfe, Pöhlstraße, Klosterbergstraße 1, zu richten.

Das Breitenfeld Jubiläum. Am 7. September sind es 300 Jahre, daß die Schlacht bei Breitenfeld, in der Gustav Adolf über Alth siegte, gefochten wurde. Aus diesem Anlaß finden mehrere Feste statt, u. a. Sonntag, den 6. September, nachm. 3 Uhr, veranstaltet vom Gustav-Adolf-Verein die Mittag überdrück die Veranstaltung auch nach Schweden. Der Conzelische Rundruf zu einer Kundgebung für Montag, den 7. September, nachm. 2 Uhr auf, bei der Gen. Sup. I. H. Dr. Schöller einen kurzen Feldgottesdienst und Bundesprediger Dr. Faberhorst die Festansprache halten wird. Breitenfeld liegt unmittelbar vor den Toren von Leipzig.

Das neu Mittereholungsheim. Das von der Sächsischen Frauenhilfe eingerichtete neue Mittereholungsheim in Bernigrode konnte kürzlich seiner Bestimmung übergeben werden. Das Heim bietet Raum für 25 Frauen. Es ist einfach, aber neuzeitlich und geschmackvoll eingerichtet. Das Haus wurde sofort in Benutzung genommen, es war zum ersten Tage an voll besetzt.

Selbst den Notleidenden! Das Frauencollum des Frauenbundes enthält die Erzählung vom barmherzigen Samariter, der selbst nur über geringe irdische Güter verfügt, dafür aber ein warmes Herz besaß, das ihn getrieb, einzugreifen und Not zu lindern, wo immer er sie begegnete. Diesen barmherzigen Menschen hat Jesus als ein Beispiel hin. Den Schriftgelehrten, die ihn fragten, was sie tun müßten, um das ewige Leben zu erlangen, antwortet er: „Geh zu ihm und tue desgleichen.“ Auch in unseren Tagen gibt es Not genug, furchtbar und leidlich, offen und verschwiegen. Und es fehlt so oft an den Menschen, die bereit sind, sie zu tragen oder sie wenigstens mitzutragen. Stattdessen trifft man überall auf Gleichgültigkeit. Wieviel ist die Not in unserer Zeit so groß und so selbstverständlich geworden, als daß wir wiederhaupt noch in der Laue wären, wenn belandeten Notfall unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Wir müssen es wieder lernen, Not zu sehen, um notleidenden Menschen helfen zu können. Dazu muß uns die Erzählung vom barmherzigen Samariter auf: „Tue deine Armut, und bleibe mit ihm, und wo immer dich die Not trifft, verhalte, sie zu lindern!“

Wendelstein. (Kinderfest.) Nach dreijähriger Pause findet am kommenden Sonntag (30. August) für die Jugend unseres Ortes wieder ein Kinderfest statt. Die Freunde der Schulland über das Zustandekommen des Festes trotz der beschränkten Wirtschaftslage ist allgemein und die Eltern bemühen sich bereits, den Kindern den Tag nach Möglichkeit gemächlich zu gestalten. Möchte auch die liebe Sonne das ihrige dazu beitragen, Kinder und Eltern mit schönem Festwetter zu erfreuen.

Im Anschluß an das Kinderfest soll auch den Erwachsenen der Gemeinde und denen, die von auswärts kommen, im hiesigen Gethaus eine gute Unterhaltungsmusik mit anschließendem Tanzfesten geboten werden. Für beste Bewirtung wird der bewährte Wirt weitgehende Vorbereitung treffen.

Wignburg. Am Sonntag gibt es im Schwesternhaus Gelegenheit, feste Gärten und Gänge zu geminnen. Wer auf der Regelbahn ein vertraut ist, kann das Glück mit der Regel aus der Hand nehmen, wer jedoch im Schützen sich als Meister dünkt, der soll die Regel durch den Fintenlauf nach der Seite dirigieren. Am Abend gibt es Gelegenheit, den Tanzsport zu hüben.

Meißener. Der Vorstand des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen hat die für Anfang Oktober nach Wagners feierliche einberufen Haupt- und Vertreterversammlung in Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage abgelehnt. Auf der Tagung, zu der bereits über tausend Lehrer ihr Erscheinen zugesichert hatten, sollten vom Oberpräsidenten Dr. H. A. L. und dem Vorsitzenden des Kreisvereins Lehrerverbands Meißener (Herrn Dr. H. A. L.) die Beschlüsse des Kreisvereins bekanntgegeben werden. Als Ersatz für die Haupttagung geboten man später ein, in Halle eine Vertreterversammlung abzuhalten.

Esleben. Die Funktionäre der am Tarifvertrag der Mansfeld A.-G. beteiligten Gewerkschaften hielten eine Sitzung ab, die lediglich informativem Charakter hatte. In einem Bericht erklärte der Bezirksleiter des Bergbauindustriearbeiterverbandes Reddig u. aus Halle, daß die Verhandlungen im Reichsarbeiterkongress über die Schmelzfrage bei der Mansfeld A.-G. hätten die Arbeitnehmer eine Senkung der Löhne abgelehnt, da dies nicht der geeignete Weg sei, die gegenwärtige Krise zu beheben. Zum Schluß billigte die Konferenz die Haltung der Gewerkschaftsvertreter.

Margarine und Margarine-Industrie

Sonderbarerweise gibt es noch immer Menschen, die der Margarine in der Frage der Nahrungsmittel nicht den ihr gebührenden Rang einräumen. So, sogar in den Spätern der Zeitungen trifft man mitunter noch auf Meinungen über die Margarine, die so abwegig lauten, daß sie im Interesse einer vorteilhaften Ernährungsweise auch unseres Gebildetes unbedingt zu befehlen sind.

Die Entwicklung der Margarine-Industrie umfaßt eine Zeitspanne von etwas mehr als einem halben Jahrhundert. Es ist der gleiche Zeitraum, in welchem sich Deutschland aus einem vorwiegend landwirtschaftlich orientierten Staatswesen zu einem der führenden Industriestädter entwickelt hat.

Als in den 70er Jahren die Margarine-Industrie in Deutschland heimisch wurde, stand dieses eben am Anfang seiner Industrialisierung, die bald zu einer außerordentlichen raschen Zunahme seiner Bevölkerung führte. Mehr und mehr ergab sich die Notwendigkeit, die Selbstversorgung durch Einfuhr von Nahrungsmitteln bzw. deren Stoffen aus dem Ausland zu ergänzen. Bei dieser unaufräumlichen Entwicklung kam es vor allem darauf an, nicht teure Fertigprodukte, sondern billige Stoffe einzuführen und in heimischen Betrieben zu verarbeiten, um sich ihnen hochwertige Nahrungsmittel zu gewinnen.

Auf dieser gesunden Basis hat die Margarine-Industrie durch Veranschlagung der tropischen und subtropischen Ölsäure und deren Aufreinigung für die menschliche Ernährung nicht nur

die so wichtige ausreichende Fettversorgung der Bevölkerung auf eine viel breitere Basis gestellt, sondern in ihren Fabriken auf deutschem Boden gleichzeitig Tausenden von deutschen Arbeitern und Angestellten Arbeit und Verdienst verschafft. Angesichts dieser unumwidleglichen Tatsachen hiesje es, eine naturgegebene Entwicklung völlig verkennen, wollte man an einer Beurteilung der Margarine festhalten, die in der Vorkriegszeit noch recht häufig angetroffen war, wenn sie auch bereits damals von den maßgebenden Autoritäten auf dem Gebiete der Ernährungslehre nicht getilgt wurde. Weit früher als die Allgemeinheit hatte die überwiegende Mehrzahl der Fachleute in Ernährungsfragen erkannt, wiewohl wertvolle Mittel zur Sicherstellung und Bereicherung einer einwandfreien Ernährung die Margarine darstellt.

Wenn diese Erkenntnis in der Zwischenzeit mehr und mehr Allgemeingut geworden ist, so hat hierzu nicht wenig das hohe Verantwortungsgefühl beigetragen, von dem die Margarine-Industrie von jeher beseelt gewesen ist. Dieses ließ sie ihr Hauptaugenmerk unablässig auf eine Verbesserung ihrer Erzeugnisse richten. Berücksichtigen wir schließlich, daß Margarine im Vergleich zu anderen Nahrungsmitteln gegenüber der Vorkriegszeit nicht nur seinen Preisanstieg aufweist, sondern meist noch weit stärker gemindert ist, so wird es verständlich, daß sich in wohl der Pro-Kopf-Verbrauch nie auch der Gesamtverbrauch in Deutschland seitdem vermindert hat.

Trotz allem steht Deutschland hinsichtlich des Margarineverbrauchs hinter wirtschaftlich weit günstiger gestellten Ländern zurück. Beträgt das beispielsweise der Pro-Kopf-Verbrauch in Dänemark 45,2 Pfd. im Jahre 1929 gegenüber 15 Pfd. in Deutschland im gleichen Zeitabschnitt. Nicht nur als Folge-

erscheinung einer billigeren Lebensweise, sondern gerade auf Grund dieses hohen Margarinekonsums ist Dänemark (gleich anderen Ländern, wie Holland und Norwegen) in der Lage, aus seinem Butterexport hohe Überschüsse zu erzielen. Das wirtschaftlich weit weniger glänzend dastehende Deutschland führte hingegen noch im Jahre 1928 1 300 000 dt. Auslandsbutter im Werte von 410 Millionen Mark ein, ein Umstand, der jähre auf unsere Handelsbilanz drückt.

Die Feststoffe für die Herstellung des gleichen Quantum Margarine hätten für etwa 85 Millionen Mark importiert werden können, so daß eine Entlastung der Außenhandelsbilanz um 352 Millionen Mark einträte, wenn ein früherer Margarinekonsum an Stelle der Einfuhr von Auslandsbutter getreten wäre.

Volksverpflichteter von Ruf und Rang haben mehr als einmal ausgeprochen, wie wünschenswert eine Einschränkung der Einfuhr von Auslandsbutter wäre, während gleichzeitig Ärzte und Hygieniker immer wieder darauf hingewiesen haben, daß Margarine nicht nur hinsichtlich ihres Nährwertes, sondern auch in bezug auf Geschmack und Bekömmlichkeit eine vollkommen einwandfreie Fettversorgung gewährleistet.

Wer sich heute noch abhalten läßt, eine gute Margarine zu genießen, sei es zum Kochen, Braten und Backen, der beweist damit ein Festhalten an einem Vorurteil, das vor einem Menschenalter — als die Margarine noch nicht den heutigen Grad der Vollkommenheit erreicht hatte — eine gewisse Berechtigung besaßen haben mag, heute aber nicht mehr am Platze ist. Seltz Margarine heute doch eines der preiswertigsten und appetitlichsten Nahrungsmittel dar und eine nicht zu unterschätzende Stütze zur Durchführung einer ökonomischen

Grummetverpachtung

Die diesjährige Grummetzung der Stadtgemeinde Nebra soll am **Mittwoch, den 2. September 1931, nachm. 3 Uhr** an Ort und Stelle unter dem in Termin bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Treffpunkt: Reinsdorfer Fähr.

Nebra, den 28. August 1931.

Der Magistrat. Grünberg.

Der Verkauf der Grummetzung

meiner Wiesen findet am

Mittwoch, den 2. September, nachm. 2 1/2 Uhr öffentlich meistbietend statt. — Treffpunkt: Reinsdorfer Fähr **Friedrich Bretauß, Nebra.**

Betrifft Verpachtung des Fahrertischen Planes.

Die Verpachtung der Ackerparzelle des Fahrertischen Planes an der Wegendorfer Straße findet am **Freitag, den 4. September, nachm. 3 Uhr** im „Ratscheller“ statt. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Nebra, den 28. August 1931.

Der Magistrat. Grünberg.

Betr.: Desfentliche Wege und Wasserläufe.

Es wird leider immer wieder festgestellt, daß einzelne Einwohner sich für berechtigten, öffentlichen Wege und Wasserläufe sowie städtische Grundstücke als Schutzabladeflächen zu benutzen. So lagern vor einigen Gärten Steine- und Komposthaufen auf den Wegen, wodurch der Verkehr behindert und Anreiz zum weiteren Schutzabladen gegeben wird. Die Münder und sogar die Weichsahn der Feldwege sind häufig mit Unkrautansammlungen, Resten von Herbstfrüchten, trockenen Ästen, Schutt- und Steinhaufen verunreinigt.

In rücksichtsloser Weise werden immer wieder beim Abfahren der Herbstfrüchte und bei der Herbstbeseitigung die Straßenbäume beschädigt. Durch das Werfen auf der Straße beim Abfegen und das Schleifenlassen von Ackergeräten usw. werden die Wege angegriffen, was sogar auf dem eintägig mit großen Kosten neu hergestellten Naumburger Wege beobachtet werden mußte.

Derartige bedenkenlose und rücksichtslose Handlungen sind strafbar, schädigen das Stadtbildzeugnis empfindlich und verursachen fortgesetzt Erneuerungs- und Aufreinemngskosten, die letzten Endes jedem Steuerzahler zur Last fallen.

Als alle Grundstücks- und Feldbesitzer bzw. Pächter ergeht daher die Aufforderung, für Sauerhaltung der öffentlichen Wege vor ihren Grundstücken bis zur Wegemitte Sorge zu tragen, Verschädigungen der Wege und Straßenbäume zu vermeiden und auch ihre Nebenleten hierzu anzuhalten.

Die städtische Wegekommission wird künftig durch öftere Begehung der Wege Zuwiderhandlungen feststellen und die Herausziehung der Schulden zum Schadenersatz sowie ihre notwendige Bekämpfung in die Wege treten.

Die Einwohnerchaft wird dringend gebeten, die Stadtverwaltung in ihrem Bestreben, das Stadteigentum vor Schäden zu bewahren, die Wege und Wasserläufe in Ordnung zu halten und alle vermeidbaren Ausgaben den Steuerzahlern zu ersparen, tatkräftig zu unterstützen.

Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, daß die Anfuhr von Steinschutt, Schlacke und sonstigem zur Wegeverbesserung geeignetem Material jederzeit erwünscht ist. Zur ordnungsmäßigen Durchführung der Arbeiten wird jedoch um vorherige Anmeldung im Rathaus gebeten.

Nebra, den 24. August 1931.

Der Magistrat. Grünberg.

Schweizerhaus

Vitzenburg

Sonntag, d. 30. Aug., von nachmittags 3 Uhr an:

Entenauskegeln und Schießen.

Von abends

7 Uhr an:

Dielenbetrieb

Es ladet freundlichst ein

Wirthmann.

Stadt-Lichtspiele Preussischer Hof

Sonabend und Sonntag — Zwei Groß-Konfilme:
Der 100%ige Groß-Konfilm-Schwanz, welcher in sämtlichen Großstädten mit Riesenerfolg gelaufen ist:

**Felix Bressart als Rekrut in
Drei Tage Mittelarrest**

Eine übermütige Militärkommissare aus der Vorkriegszeit
Ein Meißlerstück von Humor und Witz unter dem
Motto: Man lacht sich tot und wieder gesund.
Man lacht sich krank und wieder gesund,
Man lacht, daß alle Wände trocken,
Ich lach' und du und alle lachen;
Ganz Nebra jetzt vergißt die Sorgen
Und lacht über Versuchung noch am nächsten Morgen.
Ein Film, den niemand veräumen darf; darum
Sprung auf, marsch marsch in die Stadt-Lichtspiele!

Serner: Die große 100proz. Tonfilm-Schwanz-Operette
Walzer-Paradies von Wien

Ein Film voll neuer und alter, doch ewig junger Melodien. — Ein moderner Wiener Film voll Witz und Grazie. — Friedrich Schmitz, der Schöpfer des oft kopierten, doch nie erreichten Wiener Film, schuf hier seine neue, lebende, „Schöne blaue Donna“.
— Ein Film voll Musik und Humor.

Wir vermitteln
verbilligte Erntekredite bei der dem
Reiche nahestehenden Getreide-
Handelsgesellschaft Berlin
Amtlich zugelassene
Lagerhalterin ist die uns befreundete
Landwirtschaftliche Handels-Gesellschaft Goldene Aue, Artern

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Abt. Nebra a. U.

Möbeltransport — Wohnungsvermittlung



Alb. Flemming, Inh.: E. Herold & F. Jaehnel
Naumburg a. d. S. Engelstraße 5

Es steht in der WOCHE:
Neues aus aller Welt in vorzüglicher Kupferdruck-Bildern.
Nachrichten aus allen Ländern und Themen. Film, Musik, Theater, Natur, etc. und — Zukunftsansichten, Lagerschlüsse, math. Land- und Volkswirtschaft, Politik, Medizin, etc.
Kausen, Nordsee und Korea. Ausdrucks-Erklärung, Lebensbeschreibungen, Exzerpte und Heilungswörter und vieles mehr!

Wer die „WOCHE“ liest, kennt Waldgeschehen. Lesen Sie sie auch! Jedes Heft für 30 Pfennig!

Zur Gesichtsbraunung

abere auch zur Braunung des Gesichts

Adress bei Sonnenbädern verwenden man die reizenderen und fähigsten Creme-Extrakt — Extrakt in roter Packung; feinst in blauer Packung. — Falls sich nicht durch den Extrakt die Gesichtsbraunung einstellen will, so haben in allen Apotheken-Verkaufsstellen.

Velhagen & Klasing's Monatshefte
genießen im In- und Auslande den Ruf der schönsten deutschen Monatschrift
Monatlich nur RM. 2.40

Der Leserkreis:
Jeder kulturbedürftige Deutsche, der an der Entwicklung seiner Zeit lebendigen Anteil nimmt.
Jedes Heft bringt Meisterwerke moderner Erzähler Plaudereien hervorragender Schriftsteller aus allen Gebieten des Lebens und der Kultur, herrliche Wiedergaben nach Berichten der bildenden Kunst.
Velhagen & Klasing's Monatshefte können Ihr Heim zu einer Stätte der Kultur und edelster Lebensfreude.
Der Verlag Velhagen & Klasing, Leipzig 1 überreicht auf Wunsch gegen Einzahlung von 30 Pfg. in Marken für Porto kostenlos ein Heft (sonst 2.40) als Probeheft

F. Poppe
— Reichsbestand Viehe —
Zugelassen bei den Amtsgerichten Nebra und Witzle. — Vertretete Prozesse und besorgte alle gerichtlichen Angelegenheiten. Daste im „Weissen Hof“ Nebra Sprechtag.
2 Zimmer nebst Küche
zu mieten gesucht.
Off. u. Preisang. unt. Z. K. 12 an die Geschäftsst. d. Zeitung bei Frau Weis, Nebra am Markt.

Wer den ganzen Tag gehen muss...

Sommerprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke) beseitigt. Preis M. 2.75
In Nebra: Adler-Drogerie W. Gutmuths
Knoblauchzwiebelsaft nach Dr. Humboldt mit der Schutzmarke „Welfalin“, bekämpft bei:
Arterienverkalkung Magen- und Gedärmen, Darmstörungen, Nerven, Blasen, Gallen- u. Leberleiden, sowie Rheumatismus, Gicht und Jucker. Preis per 1/2 Original-Flasche RM. 2.75.
In Nebra: Adler-Drogerie W. Gutmuths, Martin Scharf.
Inserieren bringt Gewinn

solle nur Wolko-Schuhe tragen. Er freut sich dann jeden Tag über die bequeme Passform, die dem Fuß genügend Raum zum Atmen lässt. Große Auswahl besonders bequemer Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Knaben. (Auch Zug- und Schnallstiefel).
Einheitspreise
10.75 12.75
8.75 14.75
2000 Verkaufsstellen
Alleinverkauf für Nebra u. Umg.:
Schuhhaus Hermann Sachse
NEBRA Bahnhofstraße NEBRA
3 Morgen Feld
verpachtet
Heinrich Lorenz.

Nebräer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 24/25.
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postkassentonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Heftenteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:
Stadtparkasse Nebra — Bankverein Nebra.

№ 103

Sonnabend, den 29. August 1931.

44. Jahrgang

Hugenberg bei Brüning.

Dreifache Aussprache.

Berlin, 28. August.
Geheimrat Dr. Hugenberg, der Führer der deutschnationalen Volkspartei, stattete dem Reichszanzler den vereinbarten Besuch ab. Wie man hört, dauerte die Besprechung des Reichszanzlers mit Dr. Hugenberg etwa drei Stunden. Reichszanzler Dr. Brüning entwarf dem deutschnationalen Parteiführer sein Programm, worauf dann beide Herren ihre Ansichten im einzelnen dargelegt haben dürften. Eine nähere Mitteilung über den Inhalt der Besprechungen ist nicht herausgegeben worden und auch nicht zu erwarten, da die Besprechung vertraulicher Natur war.

Verhandlungen mit dem Handwerk.

Berlin, 28. August.
Staatssekretär Dr. Trendelenburg, der Leiter des Reichswirtschaftsministeriums, hatte eine längere Aussprache mit den maßgebenden Vertretern des deutschen Handwerks. Diese Besprechung ist die Fortsetzung der Beratung von Fragen, die in der vorigen Woche mit dem Empfang der Vertreter des Handwerks beim Reichszanzler eingeleitet worden sind. Von zentraler Stelle wird über die heutige Unterhaltung nur mitgeteilt, daß alle Fragen durchgesprochen wurden, die dem Handwerk gegenüber besonders am Herzen liegen.

Das notwendige Fürstul erreicht.

Zug Landolf verlangt Landtagsberatung.
Berlin, 28. August.
Jetzt haben auch die Abgeordneten des Deutschen Landtags vom Präsidenten des Preussischen Landtags mitgeteilt, daß sie den Antrag der deutschnationalen und Nationalsozialisten auf Landtagsberatung unterstützen. In einem Schreiben an die deutschnationale Fraktion wird gleichzeitig betont, daß das Landvolk für eine förmliche Einberufung des Landtags besonders nach deshalb ist, weil es eine baldige Aussprache über die neue Notverordnung zur Sicherung der Haushalte für notwendig halte. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die deutschnationale Fraktion das Beitreiben, eine solche Aussprache herbeizuführen, unterstützen werde.

Da das Landvolk im Preussischen Landtag ohne die mit ihm in der Deutschen Fraktion zusammengeschlossenen Gruppen über 16 Abgeordnete verfügt, und für den deutschnationalen Antrag auf Landtagsberatung bisher 76 Abgeordnete eingetreten sind, ist damit jetzt die in der Verfassung vorgeschriebene Unterzeichnung von einem Fünftel der Landtagsabgeordneten für den Antrag auf Landtagsberatung erreicht.

Die Deutsche Fraktion hat gleichzeitig im Preussischen Landtag folgende Frage angetragen: Durch Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 24. August sind die Landesregierungen ermächtigt, alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) erforderlich sind, im Verordnungswege vorzunehmen, wobei sie von dem bestehenden Landrecht abweichen können. Wir fragen daher: Welche Maßnahmen genehmigt das Staatsministerium auf Grund dieser Ermächtigung anzuordnen, um die Haushalte des preussischen Staates und der preussischen Gemeinden zu sichern?

in Berlin.
die Parteiverhandlungen.
27. August.
deutschen Parteiführer nach Berlin
die Ausformung der Durchreise
in Berlin stattfinden, um die Probleme
und augenblicklich dazu auch die
wichtigen Aufgaben
Rückgangspunkt.
eine Note an
entwurf eine
am 23. 11
bergab, daß das
auf der polnischen
die Nichtangriffserklärung
wegen der
1927 abgebrochen
worden. Das jetzt
berühmte die alten
Das Dokumenten
den polnisch-japanischen
Nichtangriffspakt.

Gemeinsamer Vertrag der Randstaaten.

Polens Entwurf eines Nichtangriffspakts.

Warschau, 27. August.
Man hält hier den von Pafel, dem polnischen Gesandten in Moskau, überreichten Entwurf eines Nichtangriffspaktes für einen entscheidenden Schritt zur Regelung des Verhältnisses zwischen Polen und Rußland.

Die lafonische Fassung der polnischen ämtlichen Mitteilung ließ überdies auch Mitteilungen über den Umfang und den Charakter des neu-französischen Verhandlungspaktes für einen entscheidenden Schritt zur Regelung des Verhältnisses zwischen Polen und Rußland.

Die lafonische Fassung der polnischen ämtlichen Mitteilung ließ überdies auch Mitteilungen über den Umfang und den Charakter des neu-französischen Verhandlungspaktes für einen entscheidenden Schritt zur Regelung des Verhältnisses zwischen Polen und Rußland.

Daraus folgt wohl auch, daß der von Polen in Moskau unterzeichnete Vorkontrakt alle Offizianten von Finnland im Norden bis Rumänien im Süden umfassen soll.

Dies würde aber bedeuten, daß Polen gerade jener Theorie treu geblieben ist, deren Verwirklichung die Sowjetunion bisher immer wieder den härtesten Widerstand entgegengeleitet hat. Es muß abgemindert werden, ob die neue Rußlandpolitik Frankreichs imstande sein wird, Rußland dazu zu bewegen, seine grundsätzlichen Bedenken gegen die polnische Konzeption zu überwinden, die Polen die führende Stellung im Randstaatenbüro einräumen soll.

Rußland rückt immer härter in den Mittelpunkt des europäischen Interesses. Es ist das Land der noch gegebenen Abhängigkeitsstellen. Je schmaler die Marktschiffe für den Export wird, um so härter wird das Bedürfnis, den verlorenen Markt auszugleichen. Die Krisis, deren Schatten sich heute erhellend über die ganz europäische Wirtschaft legt, macht das Abgabeproblem und seine Lösung immer dringlicher. Von hier aus muß man die Notwendigkeit betrachten, die jetzt zu einem Diktat führt. Gewiß, was sich jetzt im Osten und mit dem Osten vollzieht, jener Weg von Paris über Warschau nach Moskau, hat auch und sehr stark seine guten politischen Gründe.

Polen bemüht sich beispielsweise seit Coarico um einen Ostpakt. Freilich um einen Ostpakt, der Warschau umfassen würde, ist ein anderes Gesicht noch haben sollte. Das Gesicht gegen Deutschland. Bei jeder Gelegenheit bei sich selbst. Von hier aus muß man die Notwendigkeit betrachten, die jetzt zu einem Diktat führt. Gewiß, was sich jetzt im Osten und mit dem Osten vollzieht, jener Weg von Paris über Warschau nach Moskau, hat auch und sehr stark seine guten politischen Gründe.

Die politische Manoeuvrieren müssen fallen, wenn aus neuem, härteren Handel und Wandel die Kräfte zur Überwindung der Krise gewonnen werden sollen. Frankreich befindet sich allerdings in einer gewissen Zwangslage, auch bei dem Problem daß der Ostpakt aufwirft. Denn Frankreich hat bereits Bindungen übernommen, die insbesondere den Polen feste Garantien geben. Diese Bindungen kann es nicht abstreifen, will es sicher auch nicht abstreifen.

So wird der französisch-russische Pakt Formulierungen finden müssen, die über die Schwierigkeiten hinweggehen. Paris wird Moskau keine bedingungslose Neutralität für den Fall zusichern können, daß Polen von Rußland attackiert wird. Das verbietet es nun einerseits bereits der Kellogg-Pakt, aber diese Friedensgarantie will man offensichtlich noch verstärken durch ein besonderes Nichtangriffsbündnis zwischen Rußland und Polen selbst. Gerade diese Bemühungen zeigen, daß man einen französisch-russischen Pakt allein in Paris noch nicht als ausreichend für die Friedenssicherung im Osten ansieht.

Daß Deutschland an dieser Entwicklung nicht uninteressiert sein kann, liegt auf der Hand. Der Berliner Besuch des Vorkontrakt von Dirlen ist daher ebenso notwendig wie es begrüßt werden muß, daß Bismarck, der Außenminister des Reichs, seine Bemühungen in Berlin unterbreiten will. Daß der Ostpakt aufstehen kommen wird, daran braucht man wohl nicht mehr zu zweifeln. Deutschland kann es nur recht sein, daß die Ruhe und der Frieden in Osteuropa auf diese Weise mehr als bisher gesichert werden soll. Aber die Voraussetzungen für eine wirkliche Befriedung im Osten sind damit noch nicht erschöpft. Sie zu finden, liegt auch im Interesse der Wiedergeburt der Wirtschaft, der diese Bemühungen dienen.

Englands neues Sparprogramm.

London, 27. August.
Das neue Kabinett hat den Eid auf die Verfassung geleistet.

Das Sparprogramm der neuen Regierung, das gegenwärtig vom Kabinett ausgearbeitet wird, öffnet in seinen wesentlichen Grundzügen demjenigen, das zum Sturz des Labour-Kabinetts führte. Der größte Teil der Summe, die zum Ausgleich des Budgets nötig ist, soll durch Einsparungen und nicht durch neue Steuern aufgebracht werden. Die Hauptabspartungen werden bei der Arbeitslosenversicherung vorgenommen werden. Die Bezüge der Arbeitslosen werden, wie MacDonald schon antizipierte, gekürzt und außerdem die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 7 Pence auf einen Schilling erhöht werden.

Eine andere wesentliche Einsparung wird durch Kürzung der Gehälter der Staatsbeamten, darunter auch der Richter, erfolgen. Die Kürzung wird im Höchstfalle 20 Prozent betragen. Ferner sollen die Arbeitslosenrenten und die Lehrergehälter gekürzt werden. Auch in der öffentlichen Verwaltung sind Abstriche an den Ausgaben vorgesehen.

Die Steuererhöhung bringt eine zusätzliche Einkommensteuer, Luxussteuern und eine Erhöhung der Steuern auf Bier, Spirituosen und Tabak. Die neuen Steuererhöhungen werden sicher auf den Widerstand der Extremisten in allen Parteien stoßen.

Wie man annimmt, wird die Regierung schreibens zu Weihnachten zurücktreten. Ein großer Teil der öffentlichen Meinung glaubt allerdings, daß die Regierung bis April im Amt bleiben werde.

MacDonald rechtfertigt sich.

In einem Rundschreiben an alle Parlamentarier der Arbeiterpartei gibt MacDonald seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß er einen Entschluß habe fassen müssen, die Partei zeitweilig in London heimlich zu verlassen. Er schildert die Lage, wie er sie in seiner Rundschreiben darstellte, und fordert die Öffentlichkeit auf, die letzten Ereignisse lebensschicksallos zu überdenken und mit ihrem Urteil solange zurückzuhalten, bis sie imstande sei, sich ein klares Bild von den Verhältnissen zu machen.

Erste Kabinettsitzung in London.

Der Kampf der Opposition.
London, 28. August.
In der ersten geschäftsmäßigen Sitzung des neuen Kabinetts wurde eine Anzahl von Interaktionsfragen genannt, von denen jeder eines der zu behandelnden dringenden Probleme bearbeiten soll. Sie werden dem Kabinett so bald wie möglich Bericht zu erstatten haben. Ferner wurde grundsätzlich beschlossen, alle noch in der Schmelze befindlichen unfruchtlichen Gesetzesvorlagen, wie die Vorlage über Sonntagsvorschriften in Kinos und vor allem die Wahlfreimorttage, fallen zu lassen.

Premierminister MacDonald

ist für das Wochenende nach seiner schottischen Heimat abgereist, um sich von den Strapazen der letzten zwei Wochen zu erholen. Er wird also der Fraktionsführung der Arbeiterpartei nicht persönlich beiwohnen, sondern sich mit seinen an die Mitglieder der Partei gerichteten Briefe begnügen.

Schärfer aber sachlicher Widerstand.

Das jetzt ganz oppositionelle Arbeiterblatt „Daily Herald“ schreibt über die gemeinsame Sitzung der Korporationen der Arbeiterbewegung:
Alle stimmten darin überein, daß den „Spar“-Vorstellungen der Regierung der schärfste Widerstand geleistet werden müsse, und bei den kommenden Unterhandlungsverhandlungen wird es bestimmt heisse Kämpfe geben. Es wird sich aber hauptsächlich um einen Kampf über Grundzüge und Vorhänge, und nicht um einen Zusammenstoß von Persönlichkeiten handeln.

In diesem Sinne ist übrigens auch der Leitartikel des Arbeiterblattes gehalten, der zu MacDonalds Brief ausführt: Die Empfänger des Briefes werden MacDonalds Bedauern teilen, daß seine lange und ehrenvolle Arbeit in der Arbeiterbewegung aufgehört hat. Es lag nicht der geringste Grund dafür vor, bei der Ergriffung von Maßnahmen zur Abhilfe einer zeitweiligen Notlage wichtige Grundzüge der Arbeiterbewegung aufzugeben.

Die Kreditverhandlungen mit Amerika.

Von einer neugebildeten Finanzgruppe in Wallstreet soll ein großer Kredit für Großbritannien gemährt werden; die Verhandlungen werden beschleunigt durchgeführt. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß dieser Kredit noch vor dem am 8. September stattfindenden Zusammentritt des englischen Parlamentes zustande kommen wird.

Die Ausschüsse im englischen Kabinett.

Die Konstituierung der beiden Arbeitsausschüsse des Kabinetts, deren Schaffung bereits angekündigt wurde, ist vollzogen.

Dem einen Ausschuß liegt die Behandlung der Sparmaßnahmen ob, dem anderen alle Fragen, die sich auf die Durchführung der zu erarbeitenden Vorlagen im Parlament beziehen.

Bei der für Montag festgelegten ersten Arbeitssitzung des Gesamtkabinetts werden beide Ausschüsse bereits ihre Berichte vorlegen.

Lord Cecil vertritt England in Genf.

London, 28. August.
Ämtlich wird mitgeteilt, daß Lord Cecil 1. Delegierter der britischen Regierung bei der Genfer Lausanne des Völk-